

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde der Studentenstadt,

mit unserem obligatorischen Newsletter im Wintersemester möchten wir Euch wieder über wichtige Ereignisse des vergangenen Jahres in der StuSta informieren – zunächst, was bei uns im Verein passiert ist:

Alumni intern

- Das Interesse am StuSta-Alumni e. V. hält an, so dass wir auch in diesem Jahr 30 neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen durften. Mit Stand vom 30.11.2018 hat unser Verein damit 110 Mitglieder.
- Bei der Mitgliedervollversammlung wurde heuer ein neuer, kleinerer Vorstand gewählt, der nunmehr aus vier statt bisher fünf Personen besteht.
- Natürlich waren wir auch beim diesjährigen Jubiläums-StuStaCulum wieder mit von der Partie und haben die beliebte StuSta-Führung am letzten Festivaltag mitorganisiert. Unsere ausgewiesenen StuSta-Experten Robert C. Lang (Technischer Inspektor, Studentenstadt) und Helmut Gierke (ehemaliger Abteilungsleiter Wohnen, Studentenwerk) führten die Teilnehmer in die entlegensten Winkel der StuSta und beeindruckten mit fundiertem Fachwissen und launigen Anekdoten. Wegen des großen Interesses und vieler Nachfragen wurde auch gesonderte die Führung für Mitglieder der Heimselbstverwaltung und des Alumnivereins Anfang November erneut angeboten.
- Ausbau und Sichtung des Archivs: Unser Archiv hat einigen Zuwachs erhalten, unter anderem aus den Beständen des Blauen Hauses und aus Haus 14. Aktuell sind einige Vereinsmitglieder zusammen mit interessierten Vertretern des GHRs dabei, alles zu sichten, zu ordnen und zu katalogisieren.
- Wie bei der Vollversammlung angekündigt, gab es bereits ein erstes Event für die Vereinsmitglieder, nämlich einen gemeinsamen Besuch im Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst im Pinakotheken-Viertel am 17. Juli 2018.
- Auch unsere Homepage *alumni.stusta.de* entwickelt sich weiter. Unter anderem findet man dort nun auch Texte und Fotos zu unseren letzten Alumni-Events.

Aus dem Gemeinschaftsleben

- Das diesjährige 30. StuStaCulum war bei größtenteils schönem Festivalwetter wieder ein großer Erfolg und Publikumsmagnet. Besonders das größere Festzelt hat sich bei dem rekordverdächtigen Besucheransturm bewährt.
- Neben dem StuStaCulum feierte eine weitere StuSta-Institution heuer einen runden Geburtstag: Der StuStaNet e.V. wurde vor 20 Jahren am 14. Juli 1998 gegründet und kümmert sich seitdem um das Internet in der Studentenstadt sowie um verschiedene Dienste für und von Vereinsmitgliedern. Dazu wurde vom StuStaNet-Vorstand am 15. September 2018 eine Jubiläumsfeier für aktuelle und ehemalige Admins organisiert. Neben Grillen beim EWH-Vorbau gab es zu diesem Anlass eine Führung sowohl zum vertrauten Servercontainer als auch durch den Hackerspace, den erst vor vier Jahren bezogenen Arbeits- und Aufenthaltsraum der Admins im Penthouse von Haus 10.
- Im Rahmen der Hackerspace-Führung kam auch die Frage auf, wo der StuStaNet in Zeiten zunehmender Selbstverständlichkeit eines praktisch überall vorhandenen (mobilen)

Internetzugangs seine zukünftige Rolle sieht – vor allem wenn man als der, der dafür sorgt, dass alles reibungslos funktioniert, erst dann wahrgenommen werde, wenn dies gerade nicht der Fall sei... Aktive Mitglieder würde man weiterhin mit dem Ansatz gewinnen, der Technik auf den Grund gehen zu wollen, und zu diesem Zweck wurde vor kurzem sogar eine ausrangierte Autobahn-Anzeigentafel angeschafft, "um zu verstehen, wie etwas aufgebaut ist, dass in 120 % der Fälle funktionieren muss", so Johannes Walcher, aktueller 1. Technischer Vorstand.

- Auch die Betriebe waren nicht untätig und haben die Sommerpause wieder für die eine oder andere Renovierung genutzt, so dass Brotladen, Pot, Bistro und jetzt auch wieder die Sauna aufgehübscht wurden, ohne ihren StuSta-üblichen Retro-Charme zu verlieren. Pünktlich zum Semesterbeginn fanden natürlich in einzelnen Einrichtungen die traditionellen Semester-Opening-Partys und im Anschluss bereits diverse Haus- und Stockwerksfeste statt.
- An der Spitze der Heimselbstverwaltung endete ein vielfältige Karriere: Nach neun Semestern in der Heimselbstverwaltung wovon vier als OrgTutor hat Beni aus dem Orangen Haus im Frühjahr sein Amt an Niklas aus dem HSH übergeben.
- Der Verein Studentenstadt wird auch weiterhin Projekte und Anschaffungen innerhalb der StuSta für Betriebe und Gemeinschaftseinrichtungen finanziell fördern. Dazu wurde mit der Heimselbstverwaltung ein entsprechendes Prozedere für die Beantragung von Fördermitteln vereinbart. Diese werden beim OrgTutor eingereicht, der sie dann mit einer Stellungnahme der Heimselbstverwaltung an Herrn Maßberg (Geschäftsführer des Studentenstadt München e.V.) weiterleitet.

Aus der Hausverwaltung

- Die wohl einschneidendste Veränderung ist die im Sommer angekündigte und im Oktober vollzogene Umstrukturierung der Abteilung Wohnen. Dabei wurden die einzelnen Verwaltungsstellen in den Wohnanlagen aufgelöst und im Olympiazentrum gebündelt. In der Studentenstadt gibt es somit keine Hausverwaltung mehr, wie wir sie vorher kannten und wertschätzten. Vorerst können sich die Bewohner noch an einen in der StuSta eingerichteten Servicedesk wenden und dort Schadenmeldungen und Anträge abgeben. Neue Mietverträge oder die Verlängerung wegen Honorarsemestern usw. erfolgt nunmehr im Olympiazentrum.
- Gleichzeitig wurde auch die bisherige Technische Leitung zentralisiert. So sind beispielsweise die Hausmeister direkt einem Verantwortlichen in der Leopoldstraße unterstellt und nicht mehr, wie früher, dezentral der Technischen Leitung in den Wohnanlagen. Vor Ort in der StuSta blieb von den bisherigen Mitarbeitern allein Robert Lang auf der neu geschaffenen Stelle eines Objektverantwortlichen erhalten.
- Das hohe Niveau der Ein- und Auszüge hält an, so dass allein im Herbst $\frac{1}{5}$ der Bewohner neu eingezogen sind. Um dem Ansturm trotz Wegfall der Hausverwaltung gerecht zu werden, wurden zu Beginn des Semesters die Haussprecher an der Schlüsselausgabe an die Neueinzügler beteiligt und diese Aufgabe anscheinend sogar in die Ausschreibungen zukünftiger Haussprecherämter aufgenommen. Zumindest Teile der Heimselbstverwaltung sehen diese Entwicklung jedoch kritisch.
- Seine durch die Schlüsselausgabe ohnehin gegebene Präsenz hat der GHR genutzt, um am 1. Oktober einen Infostand vor der Hausverwaltung aufzubauen, an dem kleine Einzugschecklisten, Pläne der StuSta und sonstige Infomaterialien ausgegeben wurden.

Auch Führungen wurden angeboten und Neueinzügler hatten die Möglichkeit, ihre Mailadresse zu hinterlegen, um eine Willkommensmail mit den Wichtigsten Infos zur StuSta zu bekommen.

- Eine weitere Konstante bleibt die Bautätigkeit in der StuSta:
 - Aktuell wird Haus 6 fertiggestellt. Nach einigen Problemen und Verzögerungen mit der Fassade und Fußböden soll es nun zum Sommersemester 2019 neu bezogen werden können.
 - Erste Vorarbeiten haben bereits im Blauen Haus begonnen: Hier wurden die Keller und Lagerräume geräumt und Kernbohrungen durchgeführt, um Erkenntnisse über den Zustand der Fundamente zu gewinnen, um damit die für Mitte nächsten Jahres geplante Sanierung des gesamten Hauses (bis voraussichtlich 07/2021) vorzubereiten.
 - Der zwischenzeitliche Plan, größere GAPs zu schaffen, aber dafür nur in jedem zweiten Stockwerk, scheint mittlerweile wieder verworfen worden zu sein, so dass es wohl bei der bisherigen Gestaltung der GAPs bleibt. Der Zugang zu den GAPs wird künftig voraussichtlich durch ein elektronisches Schließsystem auf Legic-Karten-Basis geregelt. Zusätzlich erhält das Haus einen Waschraum im Keller und einen eigenen Fahrradkeller; auch um den Auflagen seitens der Behörden anzukommen, ausreichend überdachte Stellplätze anzubieten.
 - Weiterhin auf dem Plan steht die Renovierung der Häuser 5 (10/2019 - 11/2020) und 2 (12/2020 - 04/2022), wohingegen früher angedachte Sanierungsarbeiten an der Sporthalle und den Räumlichkeiten der früheren Tribüne vorerst zurückgestellt wurden.
 - Aktuelle Informationen zu Baumaßnahmen des Studentenwerks gibt es auch auf der folgenden Seite: studentenwerk-muenchen.de/wohnen/baumassnahmen-in-den-wohnanlagen/

Unsere Schmankerl aus dem Archiv

Die Sichtung des Archivmaterials hat auch diesmal einige Fundstücke und Leckerbissen zu Tage gebracht, die wir euch nicht vorenthalten wollen:

- Eine Geschichte aus dem Jahre 1990 und wohl der Alptraum eines fast jeden StuSta-Bewohners: Der Getränkelieferant der Einrichtungen erhält Hausverbot. Die Folgen bekamen gleich ganze sechs Häuser zu spüren.
- Probleme bei der Motivation der Mitglieder der Heimselbstverwaltung scheint es schon früher gegeben zu haben, als man sich wie einige Bewohner des Jahres 1984 fragen musste: „Unser Heimrat – eine laue Suppe!“
- Dass einzelne StuSta-Gremien ihre Zuständigkeit im Zweifel großzügig auslegen, ist jedoch auch nichts Neues. So findet sich im HSH-Heimratsprotokoll vom 26. Juli 1983 tatsächlich als eigener Tagesordnungspunkt eine Empfehlung an die CSU, sich bei Wahlen an §10.6 der HSH-GO zu orientieren.

Wer mehr zu diesen und anderen Geschichten erfahren möchte, dem sei ein Besuch in unserem Archiv empfohlen.

Termine

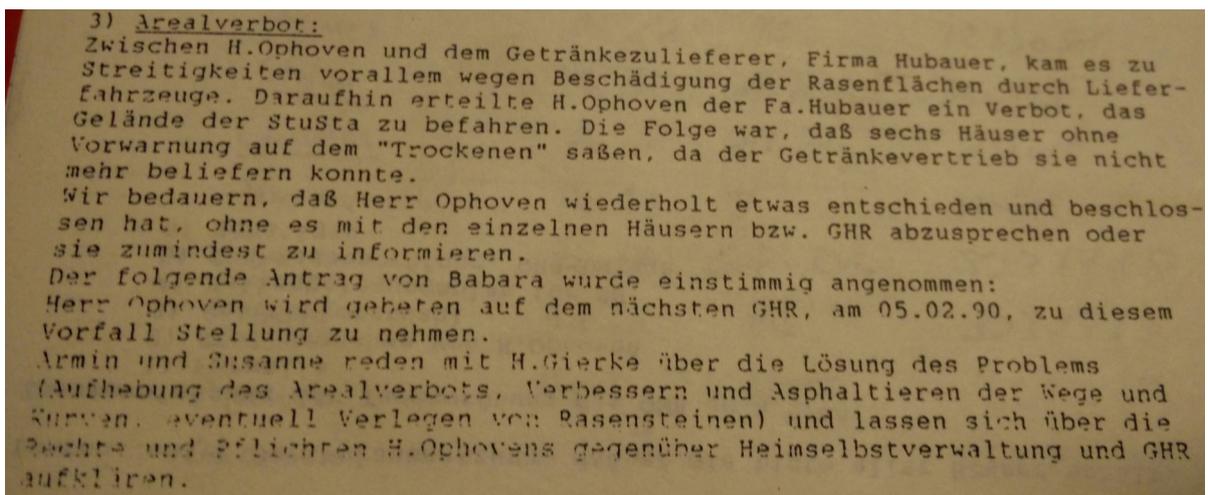
- Am 2. Dezember um 14 Uhr besuchen wir den Neuen Israelitischen Friedhof in Freimann. Zielgruppe sind diesmal unsere Vereinsmitglieder, aber auch aktuelle Bewohner können gerne teilnehmen. Treffpunkt: Vor dem Roten Haus.
- Unsere nächste Vorstandssitzung, offen für alle Vereinsmitglieder, wird voraussichtlich am 24. Januar um 19 Uhr in unserem Vereinsbüro im Blauen Haus stattfinden.
- Auch der Zeitraum für das nächste StuStaCulum steht schon fest: 29. Mai bis 1. Juni 2019.

Ansonsten wünschen wir den aktuellen Bewohnern und vor allem den Neueinzüglern ein erfolgreiches Wintersemester und freuen uns, das eine oder andere Vereinsmitglied bei unseren öffentlichen Vorstandssitzungen oder unseren kommenden Events zu sehen.

Zu den Alumni-Events wird immer gesondert eingeladen. Wer auch zu Vorstandssitzungen und Sichtungen des Archivs eingeladen werden möchte, antwortet bitte kurz auf diese E-Mail.

Viele Grüße
Euer Vorstand

Schmankerl 1:



3) Arealverbot:
Zwischen H. Ophoven und dem Getränkezulieferer, Firma Hubauer, kam es zu Streitigkeiten vor allem wegen Beschädigung der Rasenflächen durch Lieferfahrzeuge. Daraufhin erteilte H. Ophoven der Fa. Hubauer ein Verbot, das Gelände der StuSta zu befahren. Die Folge war, daß sechs Häuser ohne Vorwarnung auf dem "Trockenen" saßen, da der Getränkevertrieb sie nicht mehr beliefern konnte.
Wir bedauern, daß Herr Ophoven wiederholt etwas entschieden und beschlossen hat, ohne es mit den einzelnen Häusern bzw. GHR abzusprechen oder sie zumindest zu informieren.
Der folgende Antrag von Babara wurde einstimmig angenommen:
Herr Ophoven wird gebeten auf dem nächsten GHR, am 05.02.90, zu diesem Vorfall Stellung zu nehmen.
Armin und Susanne reden mit H. Gierke über die Lösung des Problems (Aufhebung des Arealverbots, Verbessern und Asphaltieren der Wege und Kurven, eventuell Verlegen von Rasensteinen) und lassen sich über die Rechte und Pflichten H. Ophovens gegenüber Heimselbstverwaltung und GHR aufklären.

Unser HR - eine laue Suppe!?

These: Wir haben größtenteils einen vollkommen phlegmatischen und angepaßten

- I. HR, der sich selbst recht u. schlecht verwaltet. Die "neue Generation" der Drübersteher, Anpasser u. Konsumenten ist auch hier überwiegend vertreten. Solange Bierstube, -verkauf, Waschmaschinen u. Lifte funktionieren, erscheint dem HR alles in Ordnung. Daß mittlerweile bestimmte Aktivitäten u. Planungen von bestimmter Tragweite am HR vorbeilaufen, stört niemanden! (jetzt weigern sich sogar schon HR-Mitglieder Protokolle zu schreiben.)

These: Vielmehr versuchen interessierte Hausbewohner, die überwiegend nicht

- II. (mehr) dem HR angehören, eigeninitiativ u. kreativ aktiv zu werden (z.B. 20. Stck. als Kommuni.center) und sinnvolle Projekte in die Hand zu nehmen. Aber, oh weh, jene wenigen, einsam aktiven Bewohner werden von einigen HR-Mitgliedern wenig unterstützt, bzw. sie werden in Ihrer doch so lobenswerten Arbeit gestört!!

These: Die Zusammenarbeit der Haussprecher u. Tutoren untereinander ist

- III. katastrophal! Das beweist u.a. einmal mehr die sehr schwache Anwesenheit der Amtsträger auf den internen KUTT's (= wichtiges internes Gremium zur gegenseitigen Abstimmung u. Zusammenarbeit)
- a, die Arbeit d. Haussprecher verteilt sich z. St. überwiegend auf zwei bis drei arbeitende Haussprecher. (Uli, Leo, Angelika)
 - b, es gibt noch sehr wichtige Aufgaben, die dem ESH-HR v. GHR obliegen: z.B. Wirtschaftsausschuß, Federführung Stu-Stachel u.s.w.
 - c, ausschlaggebende Gründe gegen eine Kandidatur für einen Hausposten sind-in Regelfall Prüfungssemester, Diplomarbeiten, full-time jobs neben dem Studium! Anscheinend ist der moralische Anspruch an ein Hausamt im Laufe der Jahre beträchtlich gesunken. (Warum??)
 - d, die Anwesenheit unserer Amtsträger bei der Verhandlung um die Haussprechergehälter - und damit eine Reduzierung der Miete - war deprimierend gering!

Als schreibender Hausbewohner möchte ich doch hier die Gelegenheit nutzen, mich stellvertretend für viele andere, die mir da Wohnen erträglicher gestaltet haben, für die schöne u. aufregende Zeit "in dieser letzten Haube" zu danken: Britta, Angelika, Uli, Leo, Axel, Jörg, Hanni, Wolfgang, Christoph

Schmankerl 3:

... stellt sich vor und erklärt, daß sie ihr Tutorienamt
evtl. auch noch fortführen würde bis zum Ende ihrer Amtszeit (Dezember),
falls dies gewünscht wird.
Nach einer Personaldebatte wird Brigitte einstimmig zur neuen
Bierstubenausschuss gewählt. Sie nimmt die Wahl an und verkündet, daß sie
bei der Wiedereröffnung der Bierstube nach den Sommerferien ein
großes Fest veranstalten wird.

TOP 6: Empfehlung an die OSU
Bernhard verliest einen Antrag des "teilerweiterten Stockwerks-
sprecheramts" an die OSU. Darin heißt es:
"Der Heimrat des HSH möge dem Vorstand der OSU § 10 Punkt 6 seiner
GO empfehlen. Als Überbringer schlagen wir unser Noch-OSU-Mitglied
Michael Mayer vor. Um diesem Antrag die größtmögliche Ernsthaftig-
keit angedeihen zu lassen, schlagen die Antragsteller vor, seine
Entlastung mit der erfolgreichen Übergabe der GO zu verbinden. Als
Nachweis hierfür genügt schon ein Kredit eines bundesdeutschen
Bankenkonsortiums an die Hauskasse des HSH, abgesichert von dem zur
Zeit recht spendablen "großen" Parteivorsitzenden."
Begründung: Während des letzten Parteitages der OSU gelang es
einem Bewerber mit nur 47 % der anwesenden Stimmberechtigten in ein
Amt gewählt zu werden. Dieses ist nach § 10.6. der GO des HR des
HSH nicht möglich.
Die Antragsteller möchten dem vorgeschlagenen Überbringer nach dem
Ausscheiden aus dem HR eine Basis zu einer hoffnungsvollen politi-
schen Karriere eröffnen.
Michael (919) stellt einen Antrag auf sofortige Abstimmung: 14/10/0
Die Abstimmung ergab: 9 Ja/ 0 Nein/ 12 Enthaltungen.
Damit ist der Antrag angenommen.

TOP 7: Rechenschaftsberichte von Haussprechern und Tutoren
Von: Michael Süd, Angelika, Uli, (siehe Ausdruck), Brigitte, Franz,
Michael West, Michael Nord (siehe Ausdruck)

**TOP 8: Entlastung von Michael Mayer (919) und Wahl eines neuen
Haussprechers**
Michael wünscht dem HSH und der Heimselbstverwaltung nochmals alles
Gute und gibt als Rücktrittsgrund Prüfungen im Frühjahr (Nicht
"Parteikarriere") an. Auf Antrag von Uli wird er einstimmig ent-
lastet.
Für die freigewordene Haussprecherstelle liegen Bewerbungen von
Bert (1311) und Leo (1822) vor. Nach Verlesung der Bewerbungen,
Diskussion und Personaldebatte ergab sich in der geheimen Abstimmung
folgendes Ergebnis: Leo: 21 Stimmen
Bert: 2 Stimmen
Enthaltungen: 1
Damit ist Leo mit 87,5 % der abgegebenen Stimmen zum neuen Haus-
sprecher gewählt. Michael Süd spricht für Bert noch einen Trost aus:
"Die größten Haussprecher werden erst im zweiten Anlauf gewählt!"

TOP 9: Wahl eines neuen Bierstubenausschusses
Im Bierstubenausschuß sind vertreten:
-zwei Haussprecher bzw. Tutoren (bisher Brigitte und Uli)
-ein Stockwerksprecher (Axel)
-der Inhaber der Hauskasse (Angelika)
Leo wird als Nachfolger für Brigitte, die aus diesem Amt ausscheidet,
vorgeschlagen. Nach Diskussion, Feststellung der Beschlussfähigkeit
und einstimmiger Annahme eines GO-Antrages auf sofortige Abstimmung
wird Leo einstimmig zum "Bierstubenausschußmitglied mit Durchblick"
gewählt.